

PHILOSOPHIE UND PÄDAGOGIK

von
ANTON HÜGLI

WISSENSCHAFTLICHE BUCHGESELLSCHAFT
DARMSTADT

Inhalt

Vorwort	IX
Einleitung	1
1. Die Geburt der Pädagogik im 18. Jahrhundert — was man sich von ihr erhoffte und nie erfüllt bekam	3
1.1 Pädagogische Leitbegriffe im Vorfeld der Pädagogik	3
1.2 Gesellschaftliche Umbrüche und die Geburt der Pädagogik aus dem Geist der Moderne	6
1.3 Pädagogik als Wissenschaft von der Erziehung	9
1.4 Pädagogik-eine Wissenschaft?	14
1.5 Pädagogik - eine Wissenschaft für Erzieher?	16
1.6 Schleiermachers Versuch einer näheren Bestimmung der Pädagogik	18
2. Was die Pädagogik vor ihrer Geburt schon war und warum sie es nicht geblieben ist: Philosophie als „Bildungslehre des Menschen“	22
2.1 Platons Dialog >Laches< als Exemplum eines pädagogischen Dialogs	22
2.2 Versuch, im Hinblick auf Sokrates approximativ zu bestimmen, was Philosophie ist: Philosophie als vernünftige Selbstbestimmung	27
2.2.1 Das Programm des Sokrates	27
2.2.2 Philosophie im Zeichen der Selbstsorge	29
2.3 Theoretische Philosophie und Philosophie als theoretischer Diskurs: das Legat der Neuzeit	34
3. Autonomiepädagogik oder Kontrollpädagogik: das Dilemma der neuzeitlichen Pädagogik	40
3.1 Eine Doppeldeutigkeit in der Grundfrage der kantischen Anthropologie	40
3.2 Der Lernbericht des „Club of Rome“ als Dokument des Geistes der Moderne	43
3.3 Das Grunddilemma und die Selbstzweifel der Pädagogik	45
3.4 Kants Antinomie von Kausalität der Natur und Kausalität der Freiheit	47

3.5	Herbarts Kant-Kritik	49
3.6	Kontrollpädagogik oder Autonomiepädagogik? Die zwei idealtypischen Antworten der Pädagogik angesichts ihres Dilemmas	51
4.	Die Kontrollpädagogik und die Gründe ihres Scheiterns	53
4.1	Der Begriff der Kontrolle und die klassischen Kontrollmetaphern	53
4.2	Das Grundproblem einer pädagogischen Kontrolle und die Suche nach der entsprechenden Kontrollwissenschaft	54
4.3	Die ersten Entwürfe einer pädagogischen Erfahrungswissenschaft im 19. und beginnenden 20.Jahrhundert	56
4.4	Die positivistisch halbierte Erziehungswissenschaft und ihr prekäres Verhältnis zum Normativen	59
4.5	Die Kontrollpädagogik - ein zum Scheitern verurteiltes Programm	62
4.6	Warum auch keine Verbesserung des Programms die Kontrollpädagogik retten könnte.	66
5.	Die Autonomiepädagogik und die Unzulänglichkeit ihrer bisherigen Formen	71
5.1	Das Suchbild einer Autonomiepädagogik	71
5.2	Autonomiepädagogische Ansätze in der Geschichte der Pädagogik	74
5.2.1	Der Topos von Lehre und Unterricht als Kunst	74
5.2.2	Geisteswissenschaftliche Pädagogik als autonomiepädagogischer Ansatz	77
5.2.3	Die zentralen Motive der geisteswissenschaftlichen Pädagogik	80
5.2.4	Die Schwierigkeiten der geisteswissenschaftlichen Pädagogik mit ihrer Autonomie gegenüber den gesellschaftlichen Mächten	85
6.	Pädagogik als philosophische Wissenschaft: die Autonomiepädagogik auf der Suche nach der ihr entsprechenden Philosophie	91
6.1	Die Erosion der Philosophie in der Pädagogik Herbarts und Diltheys.	91
6.2	Der Neukantianismus als erster Versuch, der - für eine Autonomiepädagogik verhängnisvollen - Erosion der Philosophie entgegenzuwirken.	96
6.3	Die eine Grundprämisse zur möglichen Lösung des Dilemmas der neuzeitlichen Pädagogik: die Annahme einer Welt des objektiven Geistes.	100
6.3.1	Die Idee einer dritten Welt	101
6.3.2	Anthropologische und pädagogische Konsequenzen.	105
6.4	Das Geltendmachen des objektiv Gültigen als Aufforderung zur Selbsttätigkeit: die von Hönigswald beigebrachte zweite Prämisse zur Lösung des Dilemmas der neuzeitlichen Pädagogik	109

	Die analytische Erziehungsphilosophie - eine Konkretisierung	
<i>„J</i>	der letztlich abstrakt bleibenden Position des Neukantianismus	113
	Die Grenzen des klassischen analytischen Ansatzes: die „ <i>Con-</i>	
	ditio Humana “ und die Frage nach dem guten Leben	116
<i>„V</i>	Pädagogische Ethik - der neue Ort der Begegnung von Philoso-	
	phie und Pädagogik?	120
	Pädagogische Ethik als eine Pädagogik der Ethik: Was hat Ethik	
	überhaupt mit Pädagogik zu tun?	120
7.1.1	Gegen allen Anschein: Pädagogik hat nichts mit Ethik zu tun	120
7.1.2	Warum sich Pädagogik und Ethik dennoch gegenseitig nicht ig-	
	norieren können	123
7.2	Pädagogische Ethik als eine Ethik der Pädagogik	132
7.2.1	Lehrertugenden und Lehrerehos	132
7.2.2	Die Problematik der Lehre von den Lehrertugenden	133
7.3	Pädagogische Ethik als die Pädagogik selbst	138
7.4	Die pädagogische Ethik auf der Suche nach der ihr gemäßen Ethik	141
8.	Mutmaßungen über den Ort der Frage nach dem guten Leben in	
	der Ethik der Neuzeit	145
8.1	Eine historische Kurzgeschichte: Ethik unter den Bedingungen	
	der Moderne	145
8.2	Zielbezogene und zielsetzende Prinzipien	147
8.3	Agenten-relative und neutralistische Moral	151
8.4	Die Spannung zwischen der Verwirklichung persönlicher Lebens-	
	ideale und den Forderungen der Konfliktmoral	153
8.5	Kann eine zielsetzende Moral überhaupt Konfliktmoral sein?	156
8.6	Grund Nummer 1 für die Rückkehr zu objektiven Bestimmun-	
	gen des guten Lebens: das Problem der moralischen Motiva-	
	tion	161
8.7	Grund Nummer 2 für die Rückkehr zu objektiven Bestimmun-	
	gen des guten Lebens: die internen Schwierigkeiten einer zielbe-	
	zogenen Moral	165
9.	Pädagogik als ethische Disziplin? Was setzt dies voraus und	
	was hat es für Folgen - für die Ethik sowohl als für die Pä-	
	dagogik selbst?	170
9.1	Über die Zuständigkeit der Philosophie	170
9.2	Die Frage nach der pädagogischen Kompetenz der Philosophie	171
9.3	Warum empirische Forschung auch für eine philosophische Pä-	
	dagogik vonnöten sein wird	176
9.4	Chancengleichheit in der Schule - das Schulbeispiel für die Not-	

wendigkeit des Zusammenspiels von philosophischer Reflexion und empirischer Forschung179
9.5 Einige abschließende, tentative Bemerkungen über die Reichweite empirischer Forschung und den Ansatzpunkt philosophischer Reflexion184
9.5.1 Die Rolle der Forschung184
9.5.2 Die Rolle der Lehrerinnen-und Lehrerbildung187
9.5.3 Die Rolle der Philosophie189
Schluss: Zusammenfassung in 17 Thesen191
Literatur.195
Register.213